



Presseinformation

Traunstein, 31.10.2013
Verantwortlich: Walter Raith

Sperrfrist: 04.11.2013 – 16:00 Uhr

Neuer Partner bei der Alz-Renaturierung Infraserv Gendorf und CLARIANT finanzieren Alz-Renaturierungs-Projekte

Zügig die Revitalisierung und Renaturierung der Alz beschleunigen, das war das erklärte Ziel des Wasserwirtschaftsamts, der Regierung von Oberbayern, des Landratsamts Altötting sowie der InfraServ Gendorf als Antwort auf die Folgen eines Stoffaustritts im März 2012 im Industriepark Werk GENDORF. Auf Basis eines gemeinsam verabschiedeten Konzepts werden nun unter der Aufsicht des Wasserwirtschaftsamts Traunstein Maßnahmen umgesetzt, um die Biodiversität in der Alzaue zu stärken und das Ökosystem weiter zu stabilisieren. Neben der Schadensersatzleistung hatte hierfür der Verursacher InfraServ Gendorf eine Million Euro als freiwillige Leistung zugesagt. Nun hat ein weiteres Standortunternehmen des Chemieparks seine Unterstützung zur Renaturierung zugesagt: Clariant wird bis zu 300.000 EUR bereitstellen. Clariant-Standortleiter Peter Blickle: „Wir unterstützen diese Maßnahme zur Renaturierung der Alz finanziell. Damit wollen wir zu einer nachhaltigen Entwicklung in unserem Umfeld beitragen. Dies ist ein erster Schritt. Wir suchen derzeit gemeinsam mit anderen Unternehmen und den Behörden sowie der Politik nach Wegen dieses Engagement zu verstetigen.“

Neben den bereits Ende des letzten Jahres umgesetzten Strukturmaßnahmen wie dem Einsatz von Raubäulen sieht die Planung des Wasserwirtschaftsamts jetzt mehrere größere Einzelmaßnahmen an der Alz zwischen Hirten und der Mündung in den Inn vor. Die Erdarbeiten für Projekte unterhalb Emmerting haben im Oktober 2013 begonnen. Dort werden alte, verlandete Seitenarme der Alz vertieft und einseitig an die Alz angebunden. Sie bieten zukünftig Lebensraum für Gewässertiere, insbesondere für Fischarten der Fließ- und Stillgewässer und als Kinderstube für Jungfische. Auch die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit ist wichtiger Teil der Alz-Renaturierung. Der Umbau des Wehres bei Burgkirchen in eine für wandernde Fische gut überwindbare und optisch ansprechende Rampe wurde von Dr. Kurt Seifert vom Büro für Naturschutz-, Gewässer- und Fischereifragen (BNGF) geplant und wird nun von Infraserv Gendorf umgesetzt. Für dieses genehmigungspflichtige Vorhaben konnte das Unternehmen heute seinen Antrag den Behörden übergeben. „Wir hoffen auf eine schnelle Genehmigung unseres Bauvorhabens, um



mit der Sohlgleite die Verbesserung der Fischfauna weiter beschleunigen zu können“, so Dr. Bernhard Langhammer, Geschäftsleiter der InfraServ Gendorf.